

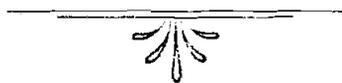
Vierundvierzigster Geschäfts-Bericht

des Vorstands der

# Deutschen Bank

für die Zeit vom

**1. Januar bis 31. Dezember 1913.**



**44.**

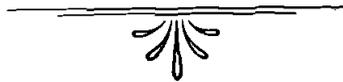
Vierundvierzigster Geschäfts-Bericht

des Vorstands der

# Deutschen Bank

für die Zeit vom

**1. Januar bis 31. Dezember 1913.**



**44.**

Am 31. Dezember 1913 bildeten den

## Aufsichtsrat:

**Exzellenz Wilhelm Herz**, Wirklicher Geheimer Rat, Ehrenpräsident der Handelskammer in Berlin, Vorsitzender, im Jahre 1914 ausscheidend,

**Rudolph von Koch**, Generalkonsul, in Berlin, stellvertretender Vorsitzender, im Jahre 1914 ausscheidend,

**Charles Balsler sen.** in Brüssel, im Jahre 1914 ausscheidend,

**Eduard Beit von Speyer**, Generalkonsul, Kommerzienrat, in Frankfurt a. M., im Jahre 1914 ausscheidend,

**Emil Berve**, Kommerzienrat, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins, in Breslau,

**Dr. jur. Theodor Böniger**, Regierungsrat, in Berlin,

**Ernst von Borsig**, Geheimer Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, in Tegel,

**Otto Braunfels**, Geheimer Kommerzienrat, in Frankfurt a. M.,

**Dr. jur. Richard Brosien**, Geheimer Kommerzienrat, Konsul, Direktor der Rheinischen Creditbank, in Mannheim,

**Dr. jur. Otto Büsing**, Geheimer Finanzrat, in Berlin, im Jahre 1914 ausscheidend,

**Rudolph Crasemann** in Hamburg, im Jahre 1914 ausscheidend,

**Fritz von Friedlaender-Fuld**, Geheimer Kommerzienrat, in Berlin,

**Dr. jur. Hans Jordan**, Schloss Mallinekrodt bei Wetter a. d. Ruhr,

**Dr. Wolfgang Kapp**, Generallandschaftsdirektor, Geheimer Oberregierungsrat, in Königsberg i. Pr.,

**Paul Klaproth**, Kommerzienrat, Direktor der Hannoverschen Bank, in Hannover,

**Exzellenz Friedrich Wilhelm von Loebell**, Wirklicher Geheimer Rat, Oberpräsident a. D., in Brandenburg a. H.,

**Heinrich Lueg**, Geheimer Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauses, in Düsseldorf,

**Franz Mackowsky**, Geheimer Kommerzienrat, in Dresden,

**Albert Müller**, Kommerzienrat, in Essen, im Jahre 1914 ausscheidend,

**Geo. Plate** in Neu-Globsow,

**Emil Possehl**, Senator, in Lübeck,

**Dr. phil. C. Reiss**, Geheimer Rat, Generalkonsul, in Mannheim,

**Carl Friedrich von Siemens**, Ingenieur, in Berlin,

**Max Steinthal**, Geheimer Kommerzienrat, in Charlottenburg, im Jahre 1914 ausscheidend,

**Hermann Wallich**, Konsul, in Charlottenburg, im Jahre 1914 ausscheidend,

**Otto E. Westphal**, Senator, in Hamburg,

**Georg Zwilgmeyer** in Berlin.

Orts-Ausschuss in Bremen: Konsul **George Albrecht**, Senator **F. C. Biermann**, Konsul **W. Biedermann**, Mitglied der Bremer Handelskammer, **Eugen Krug**,

Orts-Ausschuss in Hamburg: **Rudolph Crasemann**, Senator **Otto E. Westphal**,

Orts-Ausschuss in Konstantinopel: Minister **Rudolf Pritsch**, deutscher Delegirter im Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane, **Edouard Huguenin**, General-Direktor der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft, **Franz J. Günther**, stellvertretender General-Direktor der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft.

---

Am 31. Dezember 1913 bildeten die  
Direktion

- in Berlin: **Arthur von Gwinner, E. Heinemann, Dr. Karl Helfferich, Paul M. Herrmann, Carl Klönne, Paul Mankiewitz, Carl Michalowsky, Oscar Schlitter, Gustav Schröter, Oscar Wassermann.**  
Stellvertretend: C. Bergmann, A. Blinzig, A. Brackebusch, W. Fels, H. Gidion, G. Kraner, F. Lehmann, F. Neeff, H. Schmidt, K. Soffner.  
Abteilungsdirektoren: F. Beltermann, S. Fehr, J. Köhler, A. Kohn, O. Krause, L. Leiffmann, A. Leissner, W. Parther, E. Rothacker, R. Siebert, Th. Veyer.
- in Bremen: **A. von Rössing, M. Koepke.**  
Stellvertretend: F. Bultmann.
- in Brüssel: **F. Kautz.**  
Stellvertretend: H. Dufer, C. A. Bischoff.
- in Darmstadt: **Paul Sander.**
- in Dresden: **W. Osswald, C. Behrends.**  
Stellvertretend: C. Jauch, A. Kraemer.
- in Frankfurt a. M.: **Dr. A. von Heyden, C. Spaeth.**  
Stellvertretend: E. Simon.
- in Hamburg: **R. W. Bassermann, K. von Sydow.**  
Stellvertretend: V. von Koch.
- in Konstantinopel: **O. Kaufmann.**  
Stellvertretend: A. von Haas, für die Zweigstelle Stambul: J. Rossi.
- in Leipzig: **E. Schulz, E. Naumann, Dr. C. Schönfeld.**  
Stellvertretend: K. Burghardt.
- in London: **M. von Rapp, O. Roese, W. Pannenberg.**  
Stellvertretend: Ed. Bitter.
- in München: **Dr. A. Wolff, L. Rebel, O. Ecke.**
- in Nürnberg: **A. Hoppe, L. Rupprecht.**
- in Wiesbaden: **H. von Hauff, F. Berger.**
-

Das vierundvierzigste Geschäftsjahr unserer Bank, über dessen Verlauf wir berichten, war ein Jahr der Sammlung.

Die wirtschaftliche Konjunktur hatte im Verein mit den andauernden politischen Beunruhigungen schliesslich eine Ueberanspannung der Europäischen Kapitalmärkte erzeugt, welche weiterem Aufstieg Halt gebot. Die Rückwirkung war am empfindlichsten in allen den Ländern, die auf Zufluss ausländischer Kapitalien angewiesen sind. Deutschland bedarf des fremden Geldes nicht, hat vielmehr gerade während der letzten zwei Jahre grosse Summen an das befreundete Ausland abgegeben.

Einzelne deutsche Industrien, wie die chemische und elektrotechnische, waren noch sehr gut beschäftigt; aber die meisten Zweige, voran die Textil- sowie die Eisen-Industrie, spürten an sinkenden Preisen und nachlassender Auftragsmenge, dass der wirtschaftliche Aufschwung wieder einmal pausierte. Eine Rekordernte im Werte von schätzungsweise über 11 Milliarden Mark und eine günstige Handelsbilanz gaben jedoch dem deutschen Wirtschaftsleben starke Widerstandskraft gegenüber dem unvermeidlichen Rückschlage. Diesen Verhältnissen und der klugen Zinspolitik der Reichsbank war es zu danken, dass die Spannung sich zum Jahresschluss löste. Das deutsche Wirtschaftsleben ist in die Periode der Konsolidierung eingetreten. Dass eine neue Aufwärtsbewegung sich nicht überstürze, sondern sich nur allmählich und langsam vollziehe, ist Vorbedingung für die Nachhaltigkeit der Wiedererstarkung.

---

Die Einfuhr in das deutsche Zollgebiet stieg im Berichtsjahre nur um 4 Millionen auf 10,695 Millionen Mark, ein Zeichen sowohl der die Kräfte sammelnden Selbstbeschränkung der deutschen Volkswirtschaft, wie auch des durch die gute Ernte verminderten Einfuhrbedürfnisses. Dagegen hob sich die deutsche Ausfuhr um den gewaltigen Betrag von 1124 Millionen auf 10,081 Millionen und lieferte den Nachweis, dass die deutsche Industrie auf dem Weltmarkt auch in weniger günstigen Zeiten zu konkurrieren vermochte. Viele Anzeichen bestätigen, dass der Kapitalbedarf der deutschen Industrie in den nächsten Jahren weniger gross und dringend sein dürfte als während des letzten Jahrzehnts; veraltete Methoden sind fast durchweg durch fortgeschrittene, jeden

Wettbewerb aushaltende Einrichtungen ersetzt worden. Nach dieser durchgreifenden Modernisierung der technischen Hilfsmittel verbleibt nur der gesunde Drang, die industriellen Anlagen fortschreitend zu verbessern und für die um rund 800,000 Köpfe jährlich wachsende Bevölkerung Deutschlands auch zu vermehren. Die Kapitalinvestitionen der deutschen Aktien-Gesellschaften wurden im Jahre 1913 schätzungsweise um das Doppelte durch die gezahlten Dividenden übertroffen.

Der Aussenhandel der wichtigsten Kulturstaaten zeigt nach wie vor Deutschland an zweiter Stelle:

Ein- und Ausfuhr in 1913, ohne Berücksichtigung der Durchfuhr

England . . . . .	24,171	Millionen	Mark,
Deutschland . . . . .	20,776	"	"
Vereinigte Staaten . . . . .	17,959	"	"
Frankreich . . . . .	12,460	"	"

Es versteht sich von selbst, dass auch die Zahlungsbilanz unter den geschilderten Umständen eine für Deutschland günstige wurde; die Einfuhr von Gold überstieg die Ausfuhr um 310 Millionen Mark gegen 167 (amtl. berichtigte Ziffer) im Vorjahre und 124 Millionen in 1911. Der Goldbestand der Reichsbank ist im Berichtsjahre um annähernd 400 Millionen Mark auf rund 1170 Millionen gestiegen. Auch die Tatsache, dass in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres der Berliner Privatkont sich wochenlang unter London, im neuen Jahre vorübergehend sogar unter dem Pariser Satze hielt, ohne zu Goldexporten zu führen, beweist den aktiven Stand der deutschen Zahlungsbilanz.

Nicht nur der Gunst der Witterung verdankt die deutsche Landwirtschaft ihre reichlichen und gegen früher mächtig gestiegenen Erträge. In welchem Masse durch Aufwendung von Arbeit sowie von Kapital in Form von Düngemitteln, Maschinen, elektrischer Kraft usw. die Kultur des deutschen Bodens fortgeschritten ist, ergibt folgender Vergleich der Ergebnisse des Landbaus in einigen Hauptproduktionsländern:

Ernteerträge 1912 pro Hektar in 100 Kilogramm.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
Deutschland . . . . .	22, <sup>6</sup>	18, <sup>5</sup>	21, <sup>9</sup>	19, <sup>4</sup>	150, <sup>3</sup>
Europäisches Russland . . . . .	6, <sup>9</sup>	9, <sup>0</sup>	8, <sup>7</sup>	8, <sup>5</sup>	81, <sup>7</sup>
Oesterreich . . . . .	15, <sup>0</sup>	14, <sup>6</sup>	16, <sup>0</sup>	13, <sup>0</sup>	100, <sup>2</sup>
Ungarn . . . . .	12, <sup>7</sup>	11, <sup>6</sup>	13, <sup>9</sup>	10, <sup>4</sup>	84, <sup>4</sup>
Frankreich . . . . .	13, <sup>8</sup>	11, <sup>1</sup>	14, <sup>5</sup>	12, <sup>9</sup>	96, <sup>1</sup>
Vereinigte Staaten . . . . .	10, <sup>7</sup>	10, <sup>6</sup>	16, <sup>0</sup>	13, <sup>4</sup>	76, <sup>2</sup>
Kanada . . . . .	13, <sup>7</sup>	12, <sup>0</sup>	16, <sup>7</sup>	15, <sup>0</sup>	115, <sup>8</sup>

In Argentinien und Indien ist der Ertrag der gleichen Oberfläche nicht um sehr viel besser als in Russland.

Die deutsche Roheisen-Erzeugung stieg abermals, wenn auch nicht so erheblich wie im Vorjahr, nämlich um 1,4 Millionen Tonnen. Stärker war die Zunahme in den Vereinigten Staaten; Frankreich zeigt Symptome lebhafterer Entwicklung seiner bisher zurückgebliebenen Montanindustrie; dabei hat deutsche Initiative mitgewirkt. Nachstehend die Zahlen der Roheisen-Erzeugung des Jahres 1913 in den Hauptländern:

Vereinigte Staaten . . . . .	31, <sup>5</sup>	Millionen Tonnen
Deutschland . . . . .	19, <sup>3</sup>	" "
England . . . . .	10, <sup>6</sup>	" "
Frankreich . . . . .	5, <sup>1</sup>	" "

Die deutsche Steinkohlenförderung stieg um 8 % (gegen 10 im Vorjahr) auf 191<sup>1/2</sup> Millionen Tonnen, die Koks-Erzeugung von 29 auf 32 Millionen Tonnen; die Produktion von Braunkohle um 5 Millionen auf 87 Millionen Tonnen.

Das Baugeschäft lag während des ganzen Berichtsjahres vollständig danieder. Eine Besserung ist zu erhoffen aus dem sich ermässigenden Zinsfuss, dann durch die Beseitigung der Wertzuwachssteuer; ferner durch die bevorstehende Verbesserung gewisser Mängel der deutschen Hypotheken-Gesetze; schliesslich und namentlich durch die Zunahme der Bevölkerung.

Nach unseren Berechnungen betrug der Kurswert sämtlicher an der Berliner Börse Ende 1912 gehandelten Papiere 108,<sup>42</sup> Milliarden Mark und hat sich durch Kursrückgänge im Berichtsjahr um 3060 Millionen verringert. Neu hinzu kamen Wertpapiere im Kurswerte Ende 1913 von 3015 Millionen Mark, so dass der Kurswert der an der Berliner Börse notierten Effekten wiederum auf annähernd den gleichen Betrag wie im Vorjahr gewachsen ist, nämlich auf 108,<sup>37</sup> Milliarden. Natürlich befindet sich keineswegs diese ganze Summe im Besitz deutscher Kapitalisten; andererseits sind grosse Summen in- und ausländischer, nicht in Berlin notierter Effekten in deutschen Händen; es ist aber sehr schwer, diese, im übrigen fluktuierenden, Zahlen genauer zu schätzen.

Die Sparkasseneinlagen sind im Jahre 1913 schätzungsweise reichlich um 1000 Millionen gestiegen; sie erreichen zurzeit einen Betrag von annähernd 20 Milliarden Mark.

Bei den deutschen Lebensversicherungsgesellschaften (Aktiengesellschaften und Gegenseitigkeitsvereinen) werden jährlich mehr als 600 Millionen Mark an Prämien eingezahlt.

Die Beiträge für die soziale Versicherung (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- sowie Angestellten-Versicherung) betragen jetzt jährlich mehr als eine Milliarde Mark.

Die Finanzen des Reiches und der Bundesstaaten sind gesunde und weisen Ueberschüsse auf; Anleihen werden nur noch zu werbenden Zwecken aufgenommen. Da beinahe die Gesamtheit aller deutschen Eisenbahnen Staatseigentum ist, müssen für die

Ausdehnung und Verbesserung der Bahnen alljährlich Summen von mehr als einer halben Milliarde investiert und durch Anleihen aufgebracht werden. Es wäre ein bedauerliches Symptom, wenn die erfreuliche Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft, die diesen Kapitalbedarf hervorruft, sich verlangsamt. Bekanntlich übersteigen die Reineinnahmen der deutschen Staatsbahnen beträchtlich das Erfordernis für Verzinsung und Tilgung aller deutschen Staatsschulden.

Mit seltener Einmütigkeit hat das deutsche Volk fast ohne Diskussion die Leistung des Wehrbeitrages von rund einer Milliarde auf sich genommen. Diese gewaltige Summe wird allerdings ausschliesslich von den wohlhabenderen Klassen getragen, einer geringen Minderzahl der gesamten Bevölkerung.

In den Vereinigten Staaten von Amerika finden wir zahlreiche Vorbedingungen für eine kräftige Erholung des seit mehreren Jahren daniederliegenden Wirtschaftslebens; aber die politischen und finanziellen Wirren in Mexiko tragen dazu bei, den Aufschwung zurtückzuhalten. Auch bedürfen die amerikanischen Bahngesellschaften höherer Tarife; ihre bestehenden Frachtraten sind die niedrigsten der Welt, nur ein Bruchteil z. B. der englischen Frachtraten, obgleich die Löhne in den Vereinigten Staaten reichlich doppelt so hohe sind wie durchschnittlich in Europa. Diese Frage ist deshalb von ausschlaggebender Bedeutung für die ganze Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten, weil von der Rentabilität des riesigen Eisenbahnnetzes die Möglichkeit der dringend erforderlichen Kapitalbeschaffung, sowie das Gedeihen wichtiger Industrien, wie auch die Mehrung der Arbeitsgelegenheit abhängt.

---

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts übergehend, berichten wir:

Unser Gesamtumsatz betrug 129 Milliarden Mark gegen 132 Milliarden im Vorjahr. Die Einschränkung der Umsätze bei der Zentrale überwiegt die Zunahme bei den Filialen.

Der Reichsbanksatz betrug im Durchschnitt 5,884 % gegen 4,946 % im Vorjahr, der Berliner Privatdiskont 5,03 % gegen 4,22 %.

Bilanz und Gewinn- und Verlust-Konto zeigen deutlich die Wirkungen der geschilderten allgemeinen Verhältnisse. Ein kleiner Rückgang des Wechselbestandes wird durch einen mehrfach grösseren Vorrat Deutscher Schatzanweisungen überwogen. Die Gesamtzahl unserer Debitoren war am Jahresschluss um 32 Millionen niedriger als Ende 1912. Der Zunahme der Depositengelder um 46 Millionen steht eine Abnahme der Kontokorrent-Kreditoren um ca. 39½ Millionen gegenüber, so dass die Kreditoren überhaupt sich im Berichtsjahr um rund 7 Millionen erhöht haben. Dagegen ist es unseren Bemühungen gelungen, unser Akzept um 28 Millionen einzuschränken. Der Minderertrag der Effekten und Konsortialgeschäfte ist durch den Mehrgewinn auf Zinsen-Konto weit übertroffen.

Unsere Liquidität hat sich von 73,80 % auf 74,93 % Deckung durch leicht realisierbare Aktiven gegenüber allen, auch langfristeten Verpflichtungen erhöht; ohne Einrechnung der Vorschüsse auf Waren unter die leicht realisierbaren Mittel stellt sich das Verhältnis auf 63,64 % Deckung gegen 61,80 % im Vorjahre.

Für Steuern und Abgaben hatten wir M. 3,617,696. 57 zu zahlen; für Stempel sind, ausserhalb des Unkosten-Kontos zu Lasten der betreffenden Rechnungen, ausserdem erlegt worden annähernd 6,2 Millionen Mark.

Für die im neuen Jahre fällig werdende Talonsteuer waren aus dem Reingewinn noch M. 360,000 zurückzustellen.

Unsere Filialen haben sehr befriedigende Ergebnisse gebracht.

Der durch uns vermittelte Warenaustausch mit dem europäischen Auslande und den überseeischen Ländern war dauernd ein lebhafter.

Die Deutsche Ueberseeische Bank hat ihren Wirkungskreis in Brasilien ausgedehnt und befindet sich trotz der schwierigen Geschäftslage in verschiedenen süd-amerikanischen Ländern in durchaus gesunder Verfassung; die Dividende wird, wie im Vorjahr, 9 % betragen, die Reserven haben sich vermehrt.

Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten geführten Rechnungen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 208,226 gegen 192,637 im Vorjahr.

Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten belief sich beim Jahresschluss auf 289,709 gegen 268,812 Ende 1912.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale an Wechseln ein und aus 4,256,969 Stück im Gesamtbetrage von M. 18,268,411,506. 47. Ein Abschnitt betrug im Durchschnitt M. 4,291. 41 gegen M. 4,215. 10 im Vorjahr.

Die Zahl unserer Beamten hat sich von 6495 auf 6638 gesteigert. Die bedeutende Zunahme der Gehälter und Gratifikationen ist durch Ersparnisse an allgemeinen Unkosten zum grösseren Teil ausgeglichen worden. [Ausserdem sind die Gewinnbezüge von 18 höheren Beamten, die seither Gratifikationen bezogen, in Tantiemen verwandelt worden; daher eine Zunahme des Tantieme-Kontos mit entsprechender Entlastung auf Gratifikations-Konto. Die Gesamtaufwendungen der Bank an ihre sämtlichen Beamten, mit Ausnahme der Mitglieder des Zentralvorstandes, für Gehalt, Tantieme, Gratifikation, Fürsorgeverein und Wohlfahrtseinrichtungen haben sich um M. 864,697. 98 erhöht.]

Die Abschreibungen auf Bankgebäude haben wir angesichts der grossen, im Zug befindlichen Bauten besonders reichlich gegriffen, um eine weitere Erhöhung unseres Immobilien-Kontos zu vermeiden. Unser Neubau in Berlin soll im nächsten Herbst bezogen werden. In London wurde ein benachbartes Haus erworben.

Der Ertrag aus „Dauernden Beteiligungen“ und Kommanditen setzt sich zusammen aus den für 1912 vereinnahmten Dividenden auf unseren Besitz an Aktien

der Deutschen Ueberseeischen Bank (9 0/0),  
 der Bergisch Märkischen Bank (7 1/2 0/0),  
 der Deutsch-Ostafrikanischen Bank (6 1/2 0/0),  
 der Deutschen Vereinsbank (6 0/0),  
 der Essener Credit-Anstalt (8 1/2 0/0),  
 der Hannoverschen Bank (7 1/2 0/0),  
 der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank (15 0/0),  
 der Niederlausitzer Bank A.-G. (6 1/2 0/0),  
 der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank (9 0/0),  
 der Pfälzischen Bank (7 0/0),  
 der Privatbank zu Gotha (6 0/0),  
 der Rheinischen Creditbank (7 0/0),  
 des Schlesischen Bankvereins (7 1/2 0/0),  
 der Württembergischen Vereinsbank (7 0/0)  
 und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15 0/0).

Unser Gesamtbesitz an Aktien dieser Institute hat sich namentlich durch Vollzahlung von Aktien der Deutschen Ueberseeischen Bank Serie VII und VIII vermehrt.

Wir haben im Berichtsjahre, um eine Erschütterung des deutschen Marktes zu verhindern, unter Aufwand grosser Kapitalien und Mühen die Abwicklung der übermässig angeschwollenen Geschäfte und Engagements der Handelsvereinigung A.-G. auf uns genommen und zum grossen Teil bereits durchgeführt.

Die türkischen Eisenbahn-Unternehmungen, an denen wir interessiert sind, haben auch im Berichtsjahr trotz der Fortdauer der schwierigen politischen Verhältnisse befriedigend gearbeitet. Die Anatolische Bahn hat auf der Stammstrecke Haidar-Pascha—Angora zum dritten Male den vom türkischen Staat garantierten Einnahmebetrag überschritten, während die Linie Eskischehir-Konia die Garantie mit einem geringen Betrage in Anspruch nimmt. Die Bagdadbahn hat im Berichtsjahr die wichtige Zweiglinie Toprak-Kale—Alexandrette in Betrieb gebracht und den Weiterbau ihrer Hauptlinie soweit gefördert, dass im laufenden Jahre aller Voraussicht nach etwa 200 km östlich des Euphrat und die etwa 136 km lange Strecke von Bagdad nach Samara in Betrieb genommen werden können.

Die durch die kriegerischen Ereignisse der letzten Jahre herbeigeführten territorialen Verschiebungen auf der Balkanhalbinsel haben uns veranlasst, unsere türkischen Unternehmungen in noch stärkerem Masse als seither auf die asiatischen Gebiete zu konzentrieren. Wir haben deshalb in Gemeinschaft mit der uns nahestehenden Bank für Orientalische Eisenbahnen in Zürich unser Interesse an der makedonischen Bahn und der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen zu günstigen Bedingungen an eine österreichisch-ungarische Finanzgruppe übertragen. Diese Transaktion hat es uns wesentlich erleichtert, den grossen Ansprüchen des Ausbaues unserer kleinasiatisch-mesopotamischen Unternehmungen in einer Zeit zu genügen, in der eine Geldbeschaffung auf dem offenen Markte ausgeschlossen war.

Die Verhandlungen mit der Türkei, England und Frankreich über die türkischen Eisenbahn- und Finanzfragen sind im Berichtsjahr erheblich gefördert worden; ihr nahe bevorstehender Abschluss wird, wie wir zuversichtlich hoffen, die Grundlagen unserer türkischen Unternehmungen befestigen und für die Zukunft ein friedliches Zusammenarbeiten mit den beiden grossen westeuropäischen Nationen an der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Türkei gewährleisten.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin hat im Berichtsjahr programmgemäss die neuen Linien Spittelmarkt—Alexanderplatz—Schönhauser Allee, Wittenbergplatz—Nürnbergerplatz mit der Anschlussbahn nach Dahlem und Wittenbergplatz—Uhlandstrasse in Betrieb genommen. Die auf die neuen Strecken gesetzten Erwartungen haben sich in vollem Masse erfüllt; die Einnahmesteigerung ist eine so erhebliche, dass sie von Anfang an dem von der Gesellschaft neu investierten Kapital eine angemessene Verzinsung sichert.

Die Ostafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft hat den Weiterbau ihrer Hauptlinie gefördert und zum Beginn des laufenden Jahres den Tanganjika-See erreicht.

Unsere Unternehmungen auf dem Gebiet der Petroleumindustrie hatten abermals ein gutes Jahr. Die Produktionsgesellschaft „Steaua Romana“ erhöhte ihre Dividende auf 10 % und ihr Kapital auf 100 Millionen Lei, wovon die eine Hälfte voll eingezahlt ist, die andere Hälfte mit 25 %; auch für das laufende Jahr sind die Aussichten gute. Die Deutsche Petroleum A.-G., in welcher die Kontrolle der Steaua Romana liegt, erhöhte ihre Dividende auf 8 % und beabsichtigt, demnächst ihr Kapital durch Ausgabe von 15 Millionen Mark mit 25 % einbezahlten neuen Aktien zu vermehren; auch diese Gesellschaft befindet sich in günstiger Verfassung und verfügt über starke Reserven. Wir beabsichtigen, im neuen Jahre einen Markt für die Aktien dieses ausgereiften Unternehmens zu schaffen. Die Europäische Petroleum-Union erzielte ein erfreuliches Resultat, das auch bereits für ein weiteres Jahr gesichert ist. Die sich ausbreitende Verwendung der Explosionsmaschine, besonders des Diesel-Motors, hat, im Verein mit dem stark gestiegenen Verbrauch von Heizöl seitens der europäischen Kriegs- und Handelsmarinen, zu einer gewaltigen Entwicklung des Geschäfts mit Petroleum-Produkten für Kräftezeugung und fast allenthalben zu Rekordpreisen für diese Produkte geführt. Auch die Preise für Leuchtöl folgten dieser Bewegung in den meisten Ländern, mit Ausnahme von Deutschland, wo das Privatmonopol mit allen Mitteln gegen die Einführung der von der Regierung geplanten staatlichen Leuchtöl-Vertriebsgesellschaft kämpft und eine künstliche Niederhaltung der Preise fortsetzt. Die Monopolstellung im Leuchtöl-Verkauf sichert dem Privatmonopol naturgemäss auch die Vorherrschaft auf anderen Gebieten des Petroleum-Geschäfts.

Von neuen Konsortialgeschäften, an welchen wir uns im Berichtsjahre als Hauptbeteiligte oder Emittenten interessiert haben und die zum grössten Teile im Berichtsjahr abgewickelt worden sind, erwähnen wir die folgenden:

#### Uebnahme von

- 4 % Anleihen des Deutschen Reiches und Preussens,
- 4 % Preussischen Schatzanweisungen,
- 4 % Bayerischer Staats-Anleihe von 1913,

- 4 0/0 Württembergischer Staats-Anleihe,
- 4 0/0 Badischer Staats-Anleihe,
- 4 0/0 Hamburger Staats-Anleihe,
- 4 0/0 Anleihe der Provinz Pommern,
- 4 0/0 Anleihe der Provinz Westpreussen,
- 4 0/0 Anleihe des Kreises Teltow,
- 4 0/0 Anleihen der Städte Augsburg, Chemnitz (durch Zweigstelle Chemnitz),  
Dresden, Düsseldorf, Liegnitz, Spandau, Strassburg i. E.,
- 4 1/2 0/0 Anleihe der fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg,
- 4 0/0 Pfandbriefen und Rentenbriefen der Grundrenten- und Hypotheken-  
Anstalt der Stadt Dresden und des Brandenburgischen Pfandbriefamtes  
für Hausgrundstücke,
- 4 1/2 0/0 k. k. Oesterreichischer steuerfreier Eisenbahn-Staatsanleihe von 1913,
- 5 0/0 Chinesischer Reorganisations-Anleihe von 1913,  
Anleihe der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft,
- 4 1/2 0/0 Anleihen der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen,  
der Mannesmannröhren-Werke, der Buderus'schen Eisenwerke, der  
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg,
- 4 0/0 Anleihe der Weisseritz-Talsperren-Genossenschaft (Filiale Dresden),
- 5 0/0 Anleihen der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft und der  
Märkischen Elektrizitätswerk A.-G.,
- 4 1/2 0/0 Convertible Bonds der Baltimore & Ohio R. R. Co.,  
Kuxen der Gewerkschaft Glückauf, Sondershausen,  
Aktien der Steaua Romana, A.-G. für Petroleum-Industrie.

#### Gründung der

- Kameruner Schiffahrtsgesellschaft,
- Santa Katharina Eisenbahn Baugesellschaft.

#### Einführung von

- 4 0/0 Anleihe der Rheinprovinz,
- 4 0/0 Obligationen der Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Darlehns-  
kasse,
- 5 0/0 Anleihe der Russischen Gesellschaft für Röhrenfabrikation,  
Aktien der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Elektrizitäts-  
Lieferungsgesellschaft, Vereinigten Glanzstoff-Fabriken, Deutschen Kali-  
werke, J. Elsbach & Co. A.-G., Sächsischen Gussstahlfabrik in Döhlen,  
Aktien und 4 1/2 0/0 Anleihe der Dresdener Chromo- & Kunstdruck-Papierfabrik  
Krause & Baumann A.-G. (Filiale Dresden),  
Genussscheinen der Otavi Minen & Eisenbahngesellschaft.

#### Kapitalerhöhungen

- der Haidar Pascha Hafen-Gesellschaft, Schantung Eisenbahn, Gesellschaft  
für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt A.-G., Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Deutsch-Ueber-

seeischen Elektrizitäts-Gesellschaft, Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke, Schlesischen Elektrizitäts- & Gas A.-G., Adler & Oppenheimer Lederfabrik, des Baroper Walzwerkes, der Baumwollspinnerei Germania, Bayerischen Stickstoffwerke, Dürkoppwerke A.-G., Gebhard & Co. A.-G., Johs. Girmes & Co. A.-G., Königsberger Zellstofffabrik, Orenstein & Koppel — Arthur Koppel A.-G., Rheinischen A.-G. für Braunkohlenbergbau und Briketfabrikation, Rheinisch-Nassauischen Bergwerk- und Hütten A.-G., Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke, Wittener Stahlröhrenwerke.

Von älteren Konsortialgeschäften sind im Berichtsjahre abgewickelt worden:

4 0/0 Anleihe der Stadt Berlin,  
 4 1/2 0/0 Obligationen Serie III der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft,  
 4 1/2 0/0 Anleihe der Siemens-Schuckert, G. m. b. H.,  
 4 1/2 0/0 Anleihe der Niederlausitzer Kohlenwerke,  
 Aktien der Russischen Verkehrs A.-G., Anteile des Schlesischen Bankvereins,  
 Aktien der Warschauer Diskontobank, Akkumulatorenfabrik A.-G., der Bergwerks A.-G. Consolidation, Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G., Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorfer Eisenbahn-Bedarfs-A.-G., vorm. Karl Weyer & Co., Rütgers Werke A.-G. u. a. m.

Unser Konsortial-Konto (Zentrale und Filialen) bestand am Jahresschlusse aus:

37	Beteiligungen an deutschen Staats- und Kommunalanleihen und Obligationen inländischer Gesellschaften . . . . .	M. 15,896,071. 12
95	„ an Aktien inländischer Gesellschaften „	16,017,231. 59
52	„ an ausländischen Staats- und Kommunal-Anleihen und Eisenbahn-Geschäften . . . . .	7,502,129. 75
119	„ an Obligationen und Aktien ausländischer Gesellschaften . . . . .	7,900,752. 15
21	„ an Grundstücks-Geschäften . . . . .	6,146,287. 61
	zusammen	M. 53,462,472. 22

Das Konto eigener Effekten (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

	Staats- und Kommunal-Papieren sowie Deutschen Pfandbriefen in 112 Gattungen . . . . .	M. 31,055,763. 62
	Eisenbahn- und industriellen Obligationen in 86 Gattungen „	9,186,176. 45
	Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 178 Gattungen „	10,447,580. 60
	Diversen . . . . .	170,286. 51
	zusammen	M. 50,859,807. 18

Wir besaßen am Jahresschluss deutsche Staatsanleihen, deutsche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Buchwert von M. 167,597,911.05.

Wir geben unsere Jahresbilanz wieder in der alten sowie in der neuen Form, um unseren Aktionären und der Oeffentlichkeit Vergleiche zu ermöglichen.

---

In den Aufsichtsrat wurde neu gewählt: Herr Carl Friedrich von Siemens in Berlin. Seit der Erstattung unseres letzten Berichtes verloren wir durch den Tod drei geschätzte Mitglieder unseres Aufsichtsrats, die Herren Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, Berlin, unseren langjährigen und bewährten Mitarbeiter in den orientalischen Geschäften; Geheimrat Dr. Carl Reiss, Mannheim, Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Rheinischen Creditbank, welcher seit 1905 unserem Kreise angehört hatte, und Geo. Plate, Neu-Globsow, früheren Vorsitzenden des Norddeutschen Lloyd, und seit 1889 Mitglied unseres Aufsichtsrates. Den Verstorbenen bleibt in unserem Kreise ein ehrendes Andenken gesichert. Herr Geh. Reg.-Rat Dr. K. Zander, Charlottenburg, seit 1906 Mitglied unseres Aufsichtsrates, hat sein Amt niedergelegt.

Die Herren Wilhelm Parther und Alfred Leissner wurden zu Abteilungsdirektoren der Hauptniederlassung ernannt.

In Hamburg hat sich der stellvertretende Direktor unserer Filiale, Herr Eugen Bartz, seit 1880 unser geschätzter Mitarbeiter, ins Privatleben zurückgezogen. Herr Victor von Koch, bisher dem Verband der Deutschen Ueberseeischen Bank angehörend, wurde zum stellvertretenden Direktor der Hamburger Filiale ernannt.

Wir haben in Darmstadt unter Uebernahme des Geschäfts der Firma Ferdinand Sander eine neue Zweigstelle errichtet; zu deren Direktor wurde Herr Hofrat Paul Sander ernannt. Die Errichtung von Zweigstellen in Hanau und Offenbach am Main ist beschlossen worden.

---

Auf der Tagesordnung unserer nächsten Generalversammlung steht der Antrag auf Erhöhung unseres Aktienkapitals um 50 Millionen zum Zweck unserer Fusion mit der Bergisch Märkischen Bank. Alle näheren Einzelheiten zu diesem, zwischen den Vorständen und Aufsichtsräten der beiden Institute vereinbarten Antrage werden der Generalversammlung zu unterbreiten sein.

Wir bemerken an dieser Stelle nur, dass jeder Reingewinn aus unserem Besitz von Aktien der Bergisch Märkischen Bank und aus der Fusion in die offenen Reserven der Deutschen Bank fließen soll.

---

Einschliesslich des Vortrages aus 1912 von M. 3,019,749.50, nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien im Betrage von M. 4,376,564.79 und Rückstellung von M. 360,000. — für Talonsteuer beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1913** auf . . . . . M. 35,745,406.93 ✓

Hiervon erhalten zunächst die Aktionäre  
6% Dividende auf M. 200,000,000. — (nach  
§ 33b der Satzungen) . . . . . „ 12,000,000. —

Von den verbleibenden . . . . . M. 23,745,406.93

beantragen wir,

der Reserve B . . . . . M. 2,500,000. —

für Abschluss-Gratifikationen an die An-  
gestellten . . . . . „ 3,000,000. — „ 5,500,000. —

zu überweisen.

Von dem übrig bleibenden Betrage von . . . . . M. 18,245,406.93

abzüglich M. 4,266,912.31 Vortrag auf neue Rechnung,  
erhalten (nach § 33d der Satzungen) der Aufsichtsrat und  
die Lokalausschüsse 7% Gewinnanteil mit . . . . . „ 978,494.62

Wir schlagen vor, von den restlichen . . . . . M. 17,266,912.31

6½% Superdividende auf M. 200,000,000. — mit . . . . . „ 13,000,000. —

zu verteilen und den Ueberschuss von . . . . . M. 4,266,912.31

auf neue Rechnung vorzutragen. Aus diesem Vortrag wird der auf das neue  
Jahr entfallende Teil des Wehrbeitrags zu zahlen sein.

Es würde demnach erhalten:

jede Aktie von nom. M. 600. —:	M. 75. —	} = 12½% Dividende.
„ „ „ „ „ 1200. —:	„ 150. —	
„ „ „ „ „ 1600. —:	„ 200. —	

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würden sich unsere bilanzmässigen Reserven erhöhen auf:

1. Gesetzliche Reserve A . . . . . M. 66,388,031.30

2. Reserve B . . . . . „ 41,595,316.42

3. Kontokorrent-Reserve . . . . . „ 7,016,652.28

zusammen M. 115,000,000. —

= 57½% des Aktienkapitals von M. 200,000,000. —.

Berlin, im März 1914.

## Der Vorstand der Deutschen Bank

A. v. Gwinner E. Heinemann Dr. K. Helfferich

Paul M. Herrmann C. Klönne P. Mankiewitz C. Michalowsky O. Schlitter

G. Schröter O. Wassermann

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht in Bezug auf den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren prüfen lassen und schliesst sich den Anträgen des Vorstandes an.

Berlin, den 4. März 1914.

Der Aufsichtsrat

Wilhelm Herz

## Der Gesamtumsatz der Bank im Jahre 1913 betrug (von einer Seite des Hauptbuches)

		1913	gegen	1912
bei der Zentrale . . . . .	M.	60,467,003,501. 16	M.	64,899,032,308. 75
bei den Filialen . . . . .	"	68,733,713,318. 37	"	67,262,218,750. 06
	M.	129,200,716,819. 53	M.	132,161,251,058. 81

und verteilt sich auf die verschiedenen Konten, wie folgt:

		1913	gegen	1912
Kasse-Konto . . . . .	Zentrale	M. 11,236,710,366. 25	M.	12,207,286,765. 27
" " . . . . .	Filialen	" 19,860,578,372. 21	"	19,090,626,814. 72
Sorten- und Kupons-Konto	Zentrale	" 1,430,876,652. 34	"	1,511,326,528. 27
" " " "	Filialen	" 610,102,750. 16	"	596,388,950. 32
Wechsel- und Zinsen-Konto	Zentrale	" 9,322,337,115. 18	"	9,220,880,450. 24
" " " "	Filialen	" 12,216,461,091. 63	"	11,882,844,484. 31
Report und Lombard-Vor- schüsse . . . . .	Zentrale	" 977,826,126. 56	"	1,749,277,696. 61
" " " "	Filialen	" 532,490,855. 36	"	624,538,389. 55
Effekten-Konto . . . . .	Zentrale	" 3,405,990,033. 37	"	5,195,228,931. 86
" " . . . . .	Filialen	" 1,249,344,272. 77	"	1,675,185,910. 42
Konsortial-Konto . . . . .	Zentrale	" 166,254,626. 01	"	125,190,794. 29
" " . . . . .	Filialen	" 9,370,735. 31	"	10,037,034. 34
Kontokorrente . . . . .	Zentrale*)	" 27,310,713,348. 70	"	27,912,458,221. 59
" . . . . .	Filialen	" 29,205,840,909. 15	"	28,570,425,870. 64
Depositen-Gelder . . . . .	Zentrale	" 3,589,175,361. 51	"	3,978,132,413. 04
" " . . . . .	Filialen	" 962,386,410. 11	"	972,162,465. 15
Akzept- und Scheck-Konto	Zentrale	" 2,834,603,657. 21	"	2,783,738,922. 87
" " " "	Filialen	" 3,968,716,775. 94	"	3,722,175,119. 63
Diverse . . . . .	Zentrale	" 192,516,214. 03	"	215,511,584. 71
" . . . . .	Filialen	" 118,421,145. 73	"	117,833,710. 98
	M.	129,200,716,819. 53	M.	132,161,251,058. 81

\*) Einschliesslich der laufenden Konten der Filialen bei der Zentrale.





# Uebersicht der Entwicklung der Deutschen Bank.

Geschäftsjahr	Kasse, Kupons, Wechsel, Bank-Guthaben, Report, Schatzanweisungen und Effekten	Kreditoren und Depositen	Debitoren, Vorschüsse auf Waren etc.		Akzente
			a. gedeckt	b. ungedeckt	
Ende 1870	M. 5,680,689	M. 2,352,265	M. 3,237,181	M. 2,158,120	M. 2,463,740
1871	" 22,739,225	" 22,922,080	" 11,742,210	" 7,828,140	" 7,600,918
1872	" 41,602,899	" 38,671,172	" 27,842,441	" 18,293,382	" 23,512,090
1873	" 72,854,311	" 50,727,055	" 25,184,925	" 12,487,373	" 30,269,944
1874	" 81,435,860	" 56,977,289	" 17,521,326	" 17,447,623	" 37,614,960
1875	" 72,117,806	" 43,547,190	" 24,555,468	" 17,091,166	" 42,475,164
1876	" 110,373,161	" 96,454,424	" 35,312,592	" 16,328,058	" 41,038,337
1877	" 65,103,158	" 41,546,656	" 41,310,408	" 13,400,531	" 38,836,891
1878	" 73,577,426	" 48,471,197	" 42,776,959	" 13,117,797	" 44,032,363
1879	" 92,679,843	" 68,585,210	" 56,035,000	" 14,178,119	" 48,205,643
1880	" 85,896,970	" 63,938,491	" 49,490,850	" 16,349,525	" 45,834,592
1881	" 110,913,709	" 92,471,665	" 64,282,435	" 21,235,646	" 54,216,214
1882	" 106,236,471	" 84,705,101	" 66,649,401	" 19,184,402	" 46,140,476
1883	" 129,277,138	" 107,724,165	" 80,060,464	" 28,096,181	" 69,048,298
1884	" 149,917,199	" 122,280,372	" 85,725,618	" 36,503,597	" 83,658,784
1885	" 164,517,101	" 132,414,350	" 91,567,601	" 27,876,166	" 80,942,605
1886	" 159,531,662	" 137,809,036	" 91,567,364	" 26,820,749	" 82,753,414
1887	" 175,801,987	" 159,040,048	" 95,685,222	" 30,173,948	" 88,821,789
1888	" 208,419,928	" 185,939,718	" 106,626,950	" 42,527,464	" 93,912,184
1889	" 217,646,924	" 217,322,621	" 139,041,615	" 40,600,115	" 105,801,771
1890	" 234,758,079	" 203,247,700	" 115,164,961	" 34,061,711	" 101,076,473
1891	" 248,828,238	" 200,297,992	" 86,918,718	" 28,086,866	" 85,007,988
1892	" 252,553,545	" 205,848,449	" 103,378,662	" 29,898,397	" 96,093,677
1893	" 247,762,714	" 214,453,616	" 105,769,429	" 36,691,151	" 96,325,332
1894	" 285,869,072	" 250,630,525	" 110,958,904	" 33,983,676	" 93,865,465
1895	" 296,959,088	" 295,845,950	" 177,124,944	" 46,937,481	" 122,496,507
1896	" 314,997,810	" 287,217,599	" 154,761,993	" 45,006,718	" 116,646,487
1897	" 378,777,898	" 359,718,954	" 182,405,232	" 58,666,995	" 130,511,769
1898	" 436,939,357	" 444,068,368	" 203,112,894	" 61,992,295	" 128,340,214
1899	" 453,857,134	" 479,947,211	" 232,196,609	" 72,764,087	" 141,883,555
1900	" 486,153,982	" 531,166,114	" 244,553,839	" 71,806,556	" 141,131,301
1901	" 573,593,263	" 630,259,107	" 254,245,936	" 72,492,174	" 142,420,917
1902	" 674,679,032	" 720,476,427	" 264,996,941	" 71,060,603	" 145,301,506
1903	" 722,163,979	" 789,374,381	" 314,525,405	" 77,324,283	" 179,808,067
1904	" 840,004,989	" 893,594,072	" 334,315,096	" 96,022,215	" 185,083,202
1905	" 931,983,038	" 1,064,340,143	" 382,712,175	" 117,181,085	" 197,843,098
1906	" 1,029,740,885	" 1,250,744,129	" 473,181,109	" 160,243,675	" 226,110,088
1907	" 1,024,584,737	" 1,264,405,721	" 509,798,132	" 177,054,188	" 263,537,867
1908	" 1,014,205,572	" 1,268,816,252	" 515,652,163	" 160,947,532	" 231,948,426
1909	" 1,054,592,859	" 1,294,882,148	" 567,365,409	" 137,079,052	" 249,802,260
1910	" 1,235,852,358	" 1,534,641,672	" 617,563,009	" 165,684,824	" 260,712,304
1911	" 1,175,979,779	" 1,508,646,794	" 645,092,002	" 185,047,485	" 255,252,230
1912	" 1,197,900,730	" 1,573,451,278	" 694,180,670	" 208,366,326	" 312,246,333
1913	" 1,223,014,075	" 1,580,045,790	" 640,018,423	" 215,210,809	" 284,078,811

Geschäftsjahr	Konsortialkonto	Aktienkapital	Reserven	Dividende	Umsätze	Geschäftsjahr
1871	" 830,932	" 30,000,000	" 161,972	8 %	" 951,445,036	1871
1872	" 1,738,834	" " 45,000,000	" 703,611	8 %	" 2,891,276,883	1872
1873	" 1,894,900	" " 45,000,000	" 1,308,987	4 %	" 3,765,140,668	1873
1874	" 1,090,216	" " 45,000,000	" 2,341,569	5 %	" 5,509,149,588	1874
1875	" 2,494,231	" " 45,000,000	" 3,434,506	3 %	" 5,512,596,634	1875
1876	" 1,720,608	" " 45,000,000	" 4,411,581	6 %	" 7,132,497,077	1876
1877	" 1,267,186	" " 45,000,000	" 4,857,429	6 %	" 7,325,231,848	1877
1878	" 3,798,113	" " 45,000,000	" 5,472,928	6 1/2 %	" 7,129,850,865	1878
1879	" 2,939,071	" " 45,000,000	" 6,646,742	9 %	" 8,834,737,806	1879
1880	" 6,942,299	" " 45,000,000	" 7,776,419	10 %	" 10,484,497,746	1880
1881	" 14,375,726	" " 45,000,000	" 9,354,059	10 1/2 %	" 12,898,953,540	1881
1882	" 14,740,480	" } 60,000,000	" 13,816,131	10 %	" 12,054,513,781	1882
1883	" 16,146,000	" " 60,000,000	" 14,381,884	9 %	" 13,205,456,803	1883
1884	" 11,302,239	" " 60,000,000	" 15,309,710	9 %	" 15,650,971,110	1884
1885	" 8,773,322	" " 60,000,000	" 15,748,039	9 %	" 15,147,999,465	1885
1886	" 20,886,257	" " 60,000,000	" 16,212,611	9 %	" 16,180,649,366	1886
1887	" 23,549,785	" " 60,000,000	" 16,659,769	9 %	" 18,062,819,201	1887
1888	" 21,493,311	" " 60,000,000	" 23,108,580	9 %	" 23,381,792,352	1888
1889	" 29,710,209	" } 75,000,000	" 23,852,467	10 %	" 28,125,250,988	1889
1890	" 29,734,251	" " 75,000,000	" 24,600,094	10 %	" 28,304,126,996	1890
1891	" 26,901,840	" " 75,000,000	" 25,162,756	9 %	" 25,559,236,637	1891
1892	" 20,799,573	" " 75,000,000	" 25,592,561	8 %	" 25,331,274,743	1892
1893	" 21,794,852	" " 75,000,000	" 26,025,280	8 %	" 29,152,668,706	1893
1894	" 13,847,627	" " 75,000,000	" 26,590,882	9 %	" 31,617,185,805	1894
1895	" 30,938,125	" " 75,000,000	" 38,634,390	10 %	" 37,900,537,501	1895
1896	" 33,882,758	" } 100,000,000	" 39,651,027	10 %	" 35,497,085,015	1896
1897	" 31,634,568	" " 100,000,000	" 45,275,637	10 %	" 37,913,360,703	1897
1898	" 35,868,442	" " 100,000,000	" 46,458,129	10 1/2 %	" 44,395,084,329	1898
1899	" 31,527,497	" " 100,000,000	" 48,049,218	11 %	" 50,770,285,211	1899
1900	" 35,056,687	" " 100,000,000	" 49,340,262	11 %	" 49,773,486,885	1900
1901	" 35,505,516	" " 100,000,000	" 50,642,845	11 %	" 51,815,610,701	1901
1902	" 32,355,392	" " 100,000,000	" 55,283,295	11 %	" 56,783,415,833	1902
1903	" 33,058,426	" " 100,000,000	" 59,030,455	11 %	" 59,640,106,144	1903
1904	" 23,563,873	" " 100,000,000	" 76,662,853	12 %	" 66,897,131,338	1904
1905	" 35,367,911	" " 100,000,000	" 78,398,560	12 %	" 77,205,585,347	1905
1906	" 45,341,545	" " 100,000,000	" 100,000,000	12 %	" 85,590,594,109	1906
1907	" 53,427,886	" " 100,000,000	" 101,831,917	12 %	" 91,611,054,053	1907
1908	" 36,841,129	" " 100,000,000	" 103,699,003	12 %	" 94,470,721,268	1908
1909	" 28,469,854	" " 100,000,000	" 105,726,165	12 1/2 %	" 101,780,606,865	1909
1910	" 39,475,185	" " 100,000,000	" 107,781,263	12 1/2 %	" 112,101,348,154	1910
1911	" 37,394,699	" " 100,000,000	" 110,000,000	12 1/2 %	" 126,066,769,075	1911
1912	" 49,418,750	" " 100,000,000	" 112,500,000	12 1/2 %	" 132,161,251,059	1912
1913	" 53,462,472	" " 100,000,000	" 115,000,000	12 1/2 %	" 129,200,716,820	1913

**1913.**